

Priorter Nachrichten



Nr. 4	Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.	Spenden bitte an: MEMORIA, Konto-Nr. 3815002817 BLZ 16050000, MBS Wustermark Verwendungszweck: Priorter Nachrichten
Jahrgang 2013	Kostenlos! erscheint vierteljährlich	

Liebe Priorterinnen und Priorter,

Weihnachten steht kurz vor der Tür. Spätestens wenn in Priort am Vorabend des 1. Advents der große Weihnachtsbaum aufgestellt wird, beginnt die Adventszeit mit der Vorfreude auf das Weihnachtsfest.

Das Weihnachtsfest ist überall auf dieser Erde das menschlichste, innigste und besinnlichste Fest, voll guter Hoffnung bei den Großen und voll ungeduldiger Vorfreude bei den Kleinen.

In diesem Jahr wurde das Aufstellen des Weihnachtsbaumes bei uns als Fest begangen, bei dem sich unsere Vereine und Gruppierungen sowie die Kita „Zwergenburg“ mit einem kleinen Programm beteiligten. Leckere Speisen und Getränke wurden angeboten. Von der Gulaschsuppe über Bratwurst und Wiener mit Kartoffelsalat, frischen Waffeln, selbst gebackenen Keksen, Süßigkeiten sowie Kaffee, Glühwein und verschiedenen Punschsorten war alles dabei. Die Kinder konnten Kekse backen und verzieren. Die Bastelarbeiten waren eine beliebte Beschäftigung an diesem Tag und die Basteleien konnten anschließend mit nach Hause genommen werden. Der wunderschöne Baum wurde von der KGA „Am Weinberg“ gesponsert und der Aufbau erfolgte in altbewährter Weise gemeinsam mit den Anglerfreunden unseres Ortsvereins. Beim Schmücken des Baumes mit Lichterketten und Päckchen konnten auch die Kinder des Ortsteiles mithelfen. Es war schön, bei der Durchführung

unseres Festes wieder so viele fleißige Helfer zu erleben.

Vielen Dank dafür! Alle die uns besucht haben, hatten sicher Freude daran.

Leider konnte uns in diesem Jahr der Weihnachtsmann nicht besuchen. Er war mit den Vorbereitungen für das große Fest zu beschäftigt. Aber er hatte vorher einen großen Sack mit Süßigkeiten, Nüssen und vielen Vitaminen bei uns abgegeben.

Übrigens hat das Beschenken der Kinder Martin Luther (1483–1546) populär gemacht und so blieb es nicht aus, dass später auch die Erwachsenen die liebevoll gedachte Geste des Schenkens für sich übernahmen. In Nord- und Mitteleuropa, wo man am 25.12. das Julfest als Fest der Wintersonnenwende feierte, breitete sich im Zuge der Christianisierung dieser Tag zu einem Kirchenfest aus. Für den deutschen Sprachraum geschah das im Jahre 813. So konnte sich Weihnachten (das heißt so viel wie „in den geweihten Nächten“) in Deutschland mit seinen vielen liebenswerten Eigenschaften zu einem Familienfest für Groß und Klein entwickeln, an dem der Weihnachtsbaum mit Kugeln und Kerzen, das leckere Backwerk und die Naschereien, die volkstümlichen Weihnachtslieder sowie der Besuch des Weihnachtsmannes oder des Christkinds nicht fehlen dürfen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen geruhsame Feiertage und viel Freude im Kreise Ihrer Familien.

MEMORIA Priort e.V.
Friedegund Mantey

Liebe Priorerinnen und liebe Priorer,
hier folgt wieder der Bericht über die Arbeit des Ortsbeirates. Nach wie vor ist es schwer unsere Einwohnerinnen und Einwohner zum aktiven Mitmachen zu bewegen und trotzdem gibt es treue Seelen, die unsere Sitzungen aufmerksam verfolgen und uns ihre Sorgen den Ortsteil betreffend mitteilen. Hier ein kurzer Rückblick des 4. Quartals 2013.



An die Wahlurnen zur Wahl des 18. Deutschen Bundestages wurde am 22.09.2013 gebeten. Ein fleißiger Wahlvorstand, der ehrenamtlich seine Arbeit hervorragend meisterte, kam an diesem Tag zum Einsatz. Vielen Dank den Akteuren dafür! Wir hatten in unserem Wahlbüro mit 70,5 % die höchste Wahlbeteiligung im Gemeindegebiet Wustermark. Im kommenden Jahr, am 25.05.2014, ist wieder Wahltag, Kommunal- und Europa-Wahl. Neben dem Kreistag werden eine neue Gemeindevertretung und ein neuer Ortsbeirat gewählt. Wir wünschen uns, dass auch hier unsere Bevölkerung so rege von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen wird.

Die **Einwohnerversammlung** zur Thematik der geplanten Tank- und Raststättenanlage am 10.10.2013 im Ortsteil Priort war gut besucht. Die

INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Ortsbeirat	2
Aus dem Gemeindeleben	3
Aus den Verbänden & Vereinen	6
Kinderseite	9
Gewerbe in Priort	11
Priorter Handarbeitsgruppe	12
Bücherecke	13
Priorter Geschichte	14
Termine, Veranstaltungen, Jubiläen	15
Abfallkalender	16

Bürgerinitiative „A 10 Westring“ und viele Sympathisanten wehren sich gegen die Errichtung dieser Anlage so dicht an der Wohnbebauung und kämpfen weiter für einen anderen Standort.

Erinnert sei noch einmal an unser gemeinsames **Herbstfest**, organisiert und durchgeführt von ortsansässigen Vereinen und Gruppierungen sowie dem Ortsbeirat. Alle Beteiligten gaben ihr Bestes zum Gelingen dieses Traditionsfestes.

Unsere zweite Putzaktion in diesem Jahr, den Herbstputz, unterstützten 40 Bürgerinnen und Bürger unseres Ortsteiles, manche zeitversetzt, aber es wurde geholfen. Die anfallenden Laubmengen wurden durch den Bauhof zeitnah entsorgt. **Herzlichen Dank den fleißigen Helfern!**

Für die Räumlichkeiten des **Gemeindehauses** wurde von der Gemeindeverwaltung ein neuer Reinigungsmodus festgelegt. Künftig erfolgt einmal monatlich eine Grundreinigung der Räumlichkeiten, darum bitten wir alle Nutzer die Reinigungspflicht nach jeder Veranstaltung sehr ernst zu nehmen. Vieles konnte durch die Unterstützung der Gemeindeverwaltung verändert werden, u.a. das Anbringen einer Schalldämmung im Gemeinschaftsraum des Gemeindehauses. Es fehlt noch der Wiederaufbau der Videoleinwand (ebenfalls ein Neuzugang) und der Ausstellungsleuchten. Herr Berck (Elektromeister) sponserte und installierte für die bessere Nutzung des Beamers eine Doppelsteckdose. Der Beamer hat eine eigene Ablage erhalten, die dankenswerter Weise von Herrn Schreiter und Herrn Mylo angebracht wurde.

Die Fertigstellung der Sanierungsarbeiten an der **Trauerhalle** soll demnächst erfolgen. Diese ist jedoch wetterabhängig.

Zur Vorbereitung der gemeinsamen Abstimmung des **Veranstaltungsplanes** für das Jahr 2014, welche am 30.01.2014 zur Ortsbeiratssitzung stattfinden wird, bitten wir alle Vereine und Gruppierungen ihre Jahresarbeitsplanungen rechtzeitig bei uns abzugeben.

Bei allen, die uns bei den gemeinsamen Unternehmungen im Jahr 2013 unterstützt haben, möchte sich der Ortsbeirat auf diesem Wege herzlich bedanken.

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern unseres Ortsteiles ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für ein erfolgreiches Jahr 2014.

*Ihre Ortsvorsteherin
Frau Friedegund Mantey und
der stellvertretende Ortsvorsteher
Herr Hartmut Jonischeit*

Auf die Nüsse, fertig, los....!

Auch in diesem Jahr gelang es uns wieder pünktlich zum Priorter Herbstfest das schöne Wetter zu bestellen. So gab es ein kunterbuntes Treiben auf dem Priorter Sportplatz. Rund ums Basketballfeld waren allerlei Stände aufgebaut, welche unsere ortsansässigen Vereine betreuten. „Auf die Nüsse, fertig, los...“ so hieß unser diesjähriges Motto. Zum Glück



gab es nichts auf die Nüsse, sondern vielfältige Speisen und Getränke für den Magen, ein Quiz fürs Köpfchen, einen Trödelstand, Trommelwirbel sowie Musik für die Ohren und Bastelspaß für die Kleinsten. Auf der Hopseburg konnten sie sich dann auch noch austoben. Die Bürgerinitiative „A10 Westring“ informierte an ihrem Stand über ihren Einsatz gegen den Standort der Tank- und Raststättenanlage. Dies alles konnte aber nur dank der guten Zusammenarbeit aller Vereine gelingen. AWO, Feuerwehr und Angler sind zuverlässige Partner, die jedes Jahr aufs Neue gemeinsam mit dem Heimatverein ihre Kräfte mobilisieren. Auch finanziell wird sich der eine oder andere

Aus der Priorter Gedichte-Werkstatt

**Eine kleine Haselnuss
hing an einem Strauch,
da gab der Wind ihr einen Kuss,
so fiel sie auf den Bauch.**

**Lisa kam und hob sie auf,
nahm sie mit nach Haus.
Sie baut ein kleines Männchen draus
mit Käppchen oben drauf.**

Hanna Kuhn

Kostenpunkt geteilt. DJ Merlin-Mirko kümmerte sich wieder für die musikalische Umrahmung.

Unsere Ortsvorsteherin Friedegund Mantey erinnerte professionell an Genehmigungen und sorgte

auch für die finanzielle Unterstützung durch den Ortsbeirat. Als wir uns dann zur nächsten Beratung zwecks Weihnachtsbaumfests trafen, gab es auch ein paar Kritikpunkte und Vorschläge, was wir noch in der Vorbereitung unserer Feste verbessern kön-

**Nuss trifft Nuss,
sie geben sich einen Kuss.
Nuss nimmt's mit Genuss,
trotzdem macht Nuss Schluss.**

Familie Dressel

nen. Es gibt jedoch nichts Schöneres als ein gut besuchtes Fest sowie dankbare Gäste – und das in so einem Örtchen wie Priort! Klar wird auch mal etwas vergessen oder übersehen – einer denkt jedoch immer dran.

Einige unserer Festbesucher wagten sich auch an das Quiz „Rund um die Nuss“. Gisela Ernst, die uns trotz ihres Wegzuges aus Priort wie immer tatkräftig unterstützte, hatte sich etliche knifflige Fragen ausgedacht. Die Auswertung machte wegen der kreativen Antworten und selbst geschriebenen Gedichte besonderen Spaß. Da gab es so manchen Extrapunkt zu vergeben. Besonders originelle bzw. witzige Antworten waren:

Wer ist eine „harte Nuss“?

- „Mein Mann und dieses Rätsel!“
- „Ich“

Welche Nuss kann man nicht essen?

Warum nicht?

- „Kopfnuss – wenn man oft zu vorwitzig oder frech ist, setzt es manchmal von den Eltern eine Kopfnuss (Ohrfeige).“
- „Werkzeugnuss – es schmerzt beim Beißen und beim ...“

Die drei Erstplatzierten waren: Carmen und Gilda Dommisch, Familie Dressel sowie Hanna Kuhn. Herzlichen Glückwunsch!

Zwischendurch schallten Trommelklänge über den Platz. Herr Blau, ein Musikpädagoge, trat mit einigen Schülern der Otto-Lilienthal-Grundschule auf. Er leitet dort eine Arbeitsgemeinschaft.

Am Abend lud unsere Feuerwehr traditionell zum Fackelumzug und großen Lagerfeuer ein. Viele verweilten anschließend noch und saßen gesellig beisammen, bis letztendlich die Zelte abgebrochen wurden und die Musik verstummen musste.

Vielen Dank an die vielen anderen Helfer, die unser Fest gelingen ließen!

Maja Knopf
MEMORIA Priort e.V.

FOTOGRAFISCHE UND POETISCHE IMPRESSIONEN
VOM HERBSTFESTAM 28. SEPTEMBER 2013



Es ging um die Nuss.
Die Frau wollt'n Kuss.
Es fehlt das Wasser mit Schuss.
Was soll der Stuss!
Jetzt ist aber Schluss.
Sonst gibt's was auf die Nuss.

Familie Glenetzky

Im Garten steht der Walnussbaum,
er lädt mich ein zum süßen Traum –
so wie ich ihn noch niemals hatte.
Ich geh und hol die Hängematte.
Ich spanne sie ganz ohn` Verdruss
zwischen Wal- und Haselnuss.
So lieg ich schaukelnd in der Matte
und träume nicht von Zuckerwatte,
sondern von Paranuss und Schokolade.
Ich denke noch: „Ach nee, wie schade...!“
Da fällt mit hartem Schuss auf meinen Kopf `ne
Haselnuss.

Und die Moral von der Geschicht`:
„Spann unterm Nussbaum deine Matte nicht!“

Carmen & Gilda Dommisch



Ob aus der Erde
oder vom Baum –
Nüsse sind ein kleiner Traum.
Ob sie groß sind oder klein –
Sie schmecken immer fein
und müssen in jeder Packung Studenten-
futter sein.
Die wirft man sich dann ständig ein
und meint, man wird dann schlauer sein.

Familie Mantey/Wünsche





Bildervortrag „Kirchen im Havelland“

Einen spannenden und überaus informativen Vortrag über Kirchenbauten im Havelland konnten rund 20 Priorerinnen und Priorter am 19. Oktober 2013 im Gemeindehaus bei Kaffee und Kuchen, gebacken von MEMORIA-Mitgliedern, erleben.

Der Referent aus Potsdam, Dr. Andreas Kitschke, nahm die Anwesenden mit auf eine kurzweilige Reise durch 500 Jahre brandenburgische Kirchengeschichte. Anhand ausgewählter Beispiele gab er einen prägnanten Überblick über Sakralbauten in unserer Gegend zwischen Rathenow und Falkensee.

Redaktion

Langsam wird er Tradition – der MEMORIA-Treff

Mitten im grauen Herbst fanden wir uns zum gemütlichen MEMORIA-Treff im Gemeindehaus ein. Viele Priorter aus den verschiedenen Vereinen sind im November unserer Einladung gefolgt, der Gemeinderaum war bis auf den letzten Platz besetzt. Thema der Veranstaltung war noch immer die Gestaltung der Priorter Ortsmitte. Es soll ein Hingucker werden, ein Identitätspunkt für alle und typisch sein für Priort und seine Bewohner. Sven Mylo hatte in einer Diavorführung die bereits eingegangenen Vorschläge und weitere Impressionen aus anderen Ortsmitten, die er z.T. selbst fotografiert hat, zusammengestellt. Das alles und vieles mehr wurde heiß diskutiert bis



spät in die Nacht. Allen bereitete der Abend sichtlich Freude. Nicht zuletzt wegen des leckeren Buffets, zu dem jeder Teilnehmer seinen Anteil beisteuerte. Und wer zusammen feiern kann, kann auch gemeinsam arbeiten. Ungewöhnlich viele Helfer trafen sich tags darauf, um das Gemeindehaus wieder auf Vordermann zu bringen, tolles Team.

Wir freuen uns schon auf das nächste Beisammensein. Ich wünsche allen Priortern eine schöne, fröhliche und besinnliche Weihnachtszeit.

*S. Heppner
MEMORIA Priort e.V.*

Rechen, Laubsack und Besen ...

... waren auch beim diesjährigen **Herbstputz** am 16. November die wichtigsten Hilfsmittel, um Herbstlaub und Straßenschmutz zu beseitigen und unseren Ortsteil auf den Winter vorzubereiten.

An den öffentlichen Plätzen, auf dem Friedhof, und um die Kirche, im und rund um das Gemeindehaus, am Monteton-Denkmal und an der Igelhecke waren insgesamt rund 40 Helfer aktiv.

Zum Abschluss gab es – wie inzwischen üblich – einen wohlverdienten Imbiss mit belegten Brötchen und heißen Getränken.

Redaktion



Aus dem AWO Leben

Schon wieder ist es an der Zeit, die letzten Veranstaltungen des Ortsvereins Revue passieren zu lassen.

Im September stand traditionell unser Kegelnachmittag auf dem Plan. Das Besondere war dieses Mal, dass mehrmals eine -NEUN- gekegelt wurde, was natürlich nicht unbemerkt verläuft. Den Pokal konnte Dieter Heise gewinnen und stolz mit nach Hause nehmen. In geselliger Runde haben wir anschließend gegessen und erzählt.

Zum Frühstück trafen wir uns im Oktober im Priorter Gemeinderaum. In gemütlicher Atmosphäre, Kaffeeduft und angenehmen Gesprächen wird dann schon mal nicht so auf die Figur geachtet, oder fällt gar die Mittagsmahlzeit aus?

Im November lud der Ortsverein zur Kaffeerrunde ein. Frau Gembalewski hat uns mit ihrem Lichtbildervortrag auf die Rundreise nach Irland mitgenommen. Jedes Land hat andere Sitten und Bräuche, was auch bei diesem Vortrag im Vordergrund stand. Es waren wieder schöne Eindrücke, die die Lust zum Reisen wecken. Vielen Dank, Frau Gembalewski!

Ein **Dankeschön** geht auch an Frau Mantey, Herrn Mylo und Herrn Schreiter, die unproblematisch die Voraussetzungen geschaffen haben, dass derartige Vorträge in unserem Gemeinderaum angeboten werden können.

Des Weiteren möchte ich berichten, dass wir unserem ältesten AWO Mitglied zum 89. Geburtstag gratulieren durften. Frau Florath freute sich über die persönlichen Grüße von Frau Braun und Frau Fogt-Müller.

Zum AWO Leben gehören auch unsere Vorstandssitzungen. Hier wird kritisch ausgewertet, geplant und diskutiert. Informationsveranstaltungen, sogenannte Klausuren und Erfahrungsaustausche finden regelmäßig im Kreis- und Bezirksverband statt. Die Vorstandsmitglieder nehmen abwechselnd daran teil und berichten darüber.

Auch der Kontakt zum Heimatverein MEMORIA und den anderen ansässigen Vereinen ist uns wichtig, um verschiedene Veranstaltungen zu organisieren und den Ort zu präsentieren.

Das ganze Jahr ist Bewegung in Priort!

Die Vorweihnachtszeit mit Fahrt zum Weihnachtskonzert in den Berliner Dom und das Weihnachtsessen mit Programm sind die letzten Höhepunkte, die in diesem Jahr durch den Ortsverein organisiert wurden.

Ich möchte allen Lesern der „Priorter Nachrichten“ eine angenehme Weihnachtszeit wünschen.

Wenn Sie Lust haben bei uns reinzuschauen, sind Sie gern gesehener Gast.

Achso:

**Stille Nacht, heilige Nacht...
Hast Du wirklich gedacht, Weihnachten ist,
was Du rund um Dich siehst?
Such nicht draußen den Sinn,
Weihnachten ist in Dir drin!**

(Edith Schreiber-Wicke)

*Christa Lagenstein
(Vereinsvorsitzende)*

Zwei Jubiläen in der Feuerwehr

Die Feuerwehr hatte einen besonderen Anlass zu feiern – unsere Jugendfeuerwehr hatte Geburtstag.

Nun ist es zwanzig Jahre her, als aus einer Idee Wirklichkeit wurde und in der Priorter Feuerwehr eine Kinder- und Jugendwehr unter Frank Höfts Leitung gegründet wurde. Das war für Priort ein Novum.



Wie sagt doch ein chinesisches Sprichwort: „Wenn der Wind der Erneuerung weht, dann bauen die Einen Mauern und die Anderen Windmühlen. Lasst uns gemeinsam Windmühlen bauen.“

Getreu diesem Sprichwort leitete Frank über elf Jahre hinweg sehr erfolgreich unsere Jugendwehr, was auch die vielen Pokale und Urkunden bezeugen. Von ihm wechselten etliche Jugendliche in die

Fortsetzung auf der folgenden Seite

Reihen der Erwachsenen, von denen heute noch zehn in der Feuerwehr aktiv tätig sind.

Danach folgte Gudrun Groh als Leiterin der Jugendwehr für insgesamt sieben Jahre, die die Arbeit erfolgreich fortgesetzt hat. Seit zwei Jahren ist nun Tobias Schramm für die Kinder- und Jugendwehr verantwortlich, wobei Gudrun immer noch als Stellvertreterin fungiert.

Trotz aller Freude über zwanzig Jahre Kinder- und Jugendwehr in der Feuerwehreinheit Priort muss aber festgestellt werden, dass das große Augenmerk auf die Gewinnung von neuen Mitgliedern gelegt werden muss.

Als Anerkennung der erbrachten Leistungen erhielten die Jugendwarte bereits beim Gemeindefeuerwehrtag am 17. August eine kleine Aufmerksamkeit, wobei ich am 19. Oktober im feierlichen Rahmen die Gelegenheit nutzte, mich noch einmal für die geleistete Arbeit zu bedanken – natürlich mit einer Überraschung.

Wie sagt man: „Dank und Anerkennung sind eine gewaltige Antriebskraft, deren Zauber ihre Wirkung nie verfehlt.“



Auch in Zukunft setzen wir auf gut ausgebildete Feuerwehrynachwuchskräfte.

Das zweite Jubiläum beging unser Kurt Kirsch, der bereits seit 60 Jahren Mitglied der Feuerwehreinheit Priort ist. Gemeinsam mit dem Gemeindefeuerwehrlführer Jürgen Scholz nahm ich das zum Anlass, mich bei Kurt persönlich für die über Jahre hinweg geleistete Arbeit zu bedanken.

Im Namen aller Kameradinnen und Kameraden wünsche ich Ihnen, liebe Priorerinnen und Priorer, eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten „Rutsch“ ins neue Jahr.

*Benito Höft
Ortswehrlführer*

Kiku`s Kulturkalender 2013 neigte sich fröhlich dem Ende

Am 3. Oktober fand ein klassisches Konzert mit dem Duo „La Vigna“ statt, „Der Weinberg“, wie passend zu Priort! Es bot klingend und erzählend „Eine kurze Geschichte des Barock“ mit spannungsgeladenen Interpretationen. Die seltene Theorbe und die virtuose Blockflöte beeindruckten die Gästeschar. Die schönste Überraschung am Tag der Deutschen Einheit war, dass Frau Keller mit ihrer Tochter und vier Enkelkindern am Konzert teilnahm. Sie freute sich über unser Engagement für die Kirche, die ihr sehr ans Herz gewachsen ist. Mit Herrn Kalesse und Restaurator Herrn Barthold übergaben sie offiziell den Hirtenstab für den Johannesknaben am Taufstein. In der herbstlich geschmückten Kirche blieb Zeit für nette Gespräche beim Sektempfang und Imbiss.

Am Sonnabend vor dem Reformationstag luden wir zur Hubertusmesse mit 8 Bläsern des Parforcehorncorps „Die Jagdfanfare“ aus Nordstemmen ein.



Der Gottesdienst war ein jagdliches Erntedankfest, den wir zum 15. Dienstjubiläum von Pfarrerin Heike Benzin organisierten. Pfarrer Dr. Bernhard Schmidt aus Groß-Glienicke hielt die Predigt und ehrte sie mit löblichen Worten zu ihrer geleisteten Arbeit und gewinnenden Persönlichkeit, die wir aus eigenem Erleben fröhlich ergänzten. Viele Gratulanten schlossen sich an. „Unsere Heike“ war sichtlich gerührt und beglückt. Es ist kein Geheimnis, dass hinter der Pfarrerin ein starker Mann steht, damit ihr Wirken Blüten treiben kann. So galt das Dankeschön auch ihrem Ehemann Heiko Herholz. Einigen Gästen war nicht ganz klar, was sie erwarten würde. Am Ende des Abends waren alle begeistert und blieben gern im wunderschön geschmückten

Gotteshaus zum Plaudern bei Sekt und Häppchen.

Die letzte Veranstaltung, ein Benefizkonzert der Kunst- und Musikschule Havelland am 1. Advent, war der Höhepunkt unseres Kulturkalenders 2013. Die im Kerzenlicht strahlende Kirche hätte nicht mehr Gäste aufnehmen können. Einige bekamen

Fortsetzung auf der folgenden Seite

nur Stehplätze, 170 Köpfe wurden gezählt! Auch die Empore füllte sich, Parkmöglichkeiten im Dorf waren nahezu erschöpft. Wir waren bestens vorbereitet mit Kaffee, Kakao, Tee und wunderbaren Plätzchen, meisterhaft gebacken von Karina Sasse und Angie Majunke. Die Besucher, unter ihnen der Landtagsabgeordnete Udo Folgart, erfreuten sich der großartigen Darbietungen der 43 Musikschüler, die ihr Können in Gesang und auf Instrumenten bravourös präsentierten. Für Furore und heitere Gesichter sorgte die szenische Aufführung „Hänsel und Gretel“ zweier Nachwuchstalente. Landrat Dr. Burkhard Schröder las drei spannende Weihnachtsgeschichten, denen Kinder wie Erwachsene aufmerksam lauschten. Am Rande übergab Brandenburgs Kultur-Staatssekretär Martin Gorholt symbolisch den Fördermittelbescheid für die Dachsanierung, wofür sich unser Verein eingesetzt hatte. Bürgermeister Holger Schreiber sprach über die großzügige finanzielle Hilfe der Gemeinde Wustermark für die Arbeiten an der Kirche, lobte die Aktivitäten, die unser Verein initiiert hat, und sagte weitere Unterstützung zu!



Beim Vereinstreffen an Sankt Martin erfreuten sich unsere Mitglieder und Partner einer interessanten Buchpräsentation von Charles Philippe Dijon v. Monteton über „Das Haus Digeon in Frankreich 1096-1856“ und eines Dankeschönens von der Vollbart Bistro & Catering GbR. Zudem ließen wir das Jahr Revue passieren und arbeiteten am Kulturkalender 2014, der in Kürze auf unserer Homepage www.kiku-priort.de erscheinen wird. Allen ein herzliches Dankeschön, die uns 2013 persönlich aktiv, als Fördermitglieder, Gäste oder Sponsoren unterstützten. Jede Zuwendung ist uns eine Herzensfreude! Wir wünschen Ihnen eine gesegnete, besinnliche Weihnacht, alles Gute für 2014: Gesundheit, Glück und Zuversicht! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen **am Sonntag, 19. Januar 2014, um 15 Uhr zum vergnüglichen Orgelkonzert „Auf ein Neues“ mit Martin Rathmann!**

*Manuela Vollbrecht
Kiku – Vorstand*



BI A 10 Westring – Wir bleiben dran!

Das Jahr neigt sich nun dem Ende zu und wir gehen zuversichtlich den Aufgaben, die sich uns im nächsten Jahr

stellen, entgegen. Was haben wir bisher erreicht?

Neben unserem Ortstermin auf dem Feld hatten wir einen ersten Info-Stand auf dem Feuerwehrfest in Priort. Danach waren wir auf dem Fest der Demokratie in Elstal sowie beim Herbstfest in Priort, um unser Anliegen bekannt zu machen und zahlreiche Fragen zu beantworten. Zu guter Letzt waren wir nun auch beim Weihnachtsbaumfest in Priort dabei.

Geschafft haben wir es, in vielen Gremien des Landes Gehör zu finden. Voraussetzung hierfür war es, auf politischer Ebene in einem ersten Schritt die Gemeindevertretung Wustermark mit unserem Bürgermeister Herrn Schreiber und die Kreistagsabgeordneten für unser Anliegen zu gewinnen.

Zusammen mit den jetzigen Bundestagsabgeordneten der CDU, Herrn Feiler, und der Linken, Herrn Petzold, fand ein Ortstermin unter Teilnahme des dortigen Bürgermeisters Herrn Oehme in Wolfslake statt, um die Möglichkeit eines Ausbaus der vorhandenen Tank- und Rastanlage zu erörtern.

Viele Aktionen und Aktivitäten fanden ihre Aufmerksamkeit in der Presse des Havellandes.

Wir erhielten die Antworten der Landesregierung auf Anfragen der Abgeordneten der CDU, Herrn Genilke, und der Bündnis 90/Grünen, Herrn Jungclaus, zum Planungsstand der Tank- und Rastanlagen am Berliner Ring. Diese zeigen erneut deutlich, dass der Entwurf für den Bau von zwei Tank- und Rastanlagen bei Priort keinesfalls als „Phantom“ zu bezeichnen ist. Insofern gibt es noch viel zu tun...

Bereits 258 Personen unterstützten uns bisher mit ihrer Unterschrift. Nach wie vor liegen die Unterschriftslisten beim Priorter Backstübchen und dem Friseur aus. Im neuen Jahr wird diese Aktion weitergeführt und wir hoffen, dass noch viele weitere engagierte Bürger unser Anliegen mit ihrer Unterschrift wirksam unterstützen.

Wir danken auf diesem Wege allen Mitgliedern der BI, den Unterstützern und fleißigen Helfern, insbesondere dem Heimatverein MEMORIA Priort e. V. sowie unserer Ortsvorsteherin Frau Mantey für ihre Unterstützung und ihr Engagement und wünschen allen ein besinnliches und fröhliches Weihnachtsfest und im neuen Jahr Gesundheit und viel Erfolg.

*BI A10 Westring – Der Vorstand
Marion Kittel – Frank Zander –
Andrea Berck – Reiner Kühn*



Hallo und Herzlich willkommen zu den offiziellen Nachrichten für Kinder aus Priort.

Eine Weihnachtsgeschichte

Heute wollen wir Euch etwas über Weihnachten erzählen.

Natürlich wisst Ihr Alle, dass es Weihnachten Geschenke gibt.

Aber warum denn eigentlich?

Wenn es etwas zu feiern gibt, einen Geburtstag zum Beispiel, machen wir uns gerne gegenseitig Geschenke. Einfach um zu zeigen, wie sehr wir uns über jemanden oder über etwas freuen. Genauso ist es mit Weihnachten: Da freuen wir uns darüber, dass vor mehr als 2.000 Jahren Jesus Christus geboren wurde. Er ist Gottes Sohn.



Ihr kennt sicher die Geschichte von Maria und Josef, die nach Bethlehem gezogen sind und dort keinen Platz zum Schlafen gefunden haben. Wenn nicht, dann laden wir Euch herzlich dazu ein, am 4. Advent, 22.12.2013, in die Priorter Kirche zu kommen. Denn dort wird um 14.00 Uhr von Wustermarker Jugendlichen ein modernes Krippenspiel mit der gesamten Geschichte vorgeführt.

W.S.

In dem **WEIHNACHTSWORTRÄTSEL** findet Ihr alle nebenstehenden Wörter! Ihr könnt in jede Richtung lesen, auch rückwärts. Viel Spaß beim Suchen.

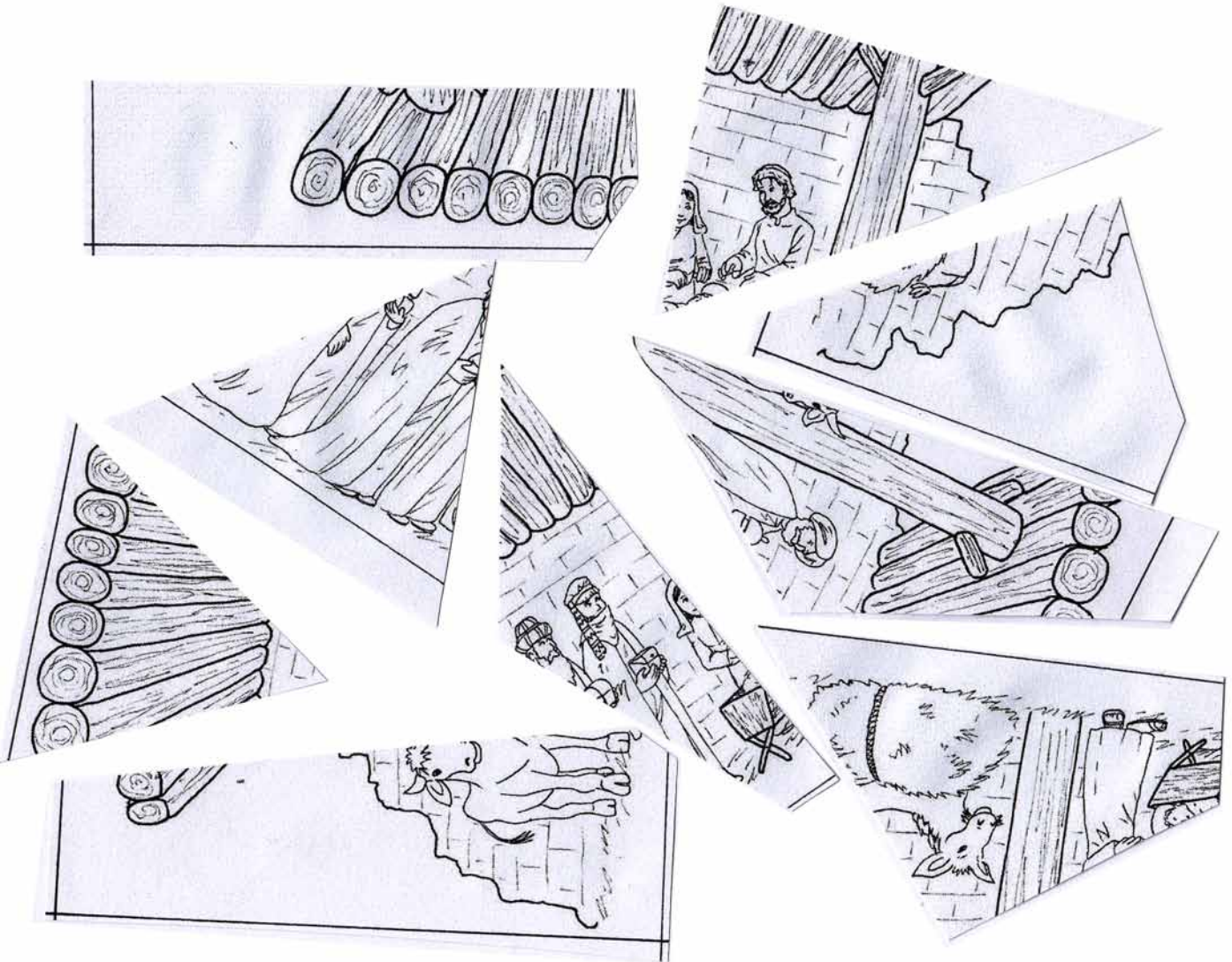
H	U	H	C	S	T	T	I	L	C	H	S	R	F	C
E	G	H	V	L	P	E	Y	C	H	I	O	P	M	H
I	Q	W	E	I	H	N	A	C	H	T	E	N	F	R
M	K	M	V	X	W	D	O	I	A	D	G	W	F	I
L	O	W	D	S	V	A	T	N	Z	M	B	C	U	S
I	U	R	A	E	M	V	N	D	P	R	G	L	A	T
C	K	V	N	F	T	E	T	L	F	H	E	M	R	B
H	U	T	H	L	N	K	N	F	Z	P	S	A	L	A
K	E	T	H	B	J	K	I	N	G	E	C	R	N	U
E	X	S	A	M	H	B	W	R	S	U	H	Z	J	M
I	N	U	R	Z	H	J	K	L	C	H	E	I	U	K
T	M	N	P	L	Ä	T	Z	C	H	E	N	P	H	U
A	K	L	J	T	U	K	L	W	N	R	K	A	N	G
S	T	E	R	N	J	E	N	G	E	L	E	N	M	E
K	R	B	S	K	T	U	Z	O	E	K	N	A	W	L
H	Y	K	B	Z	S	M	O	L	M	Ö	R	S	C	K
V	A	U	K	S	W	E	T	R	A	N	R	B	A	M
R	W	C	D	F	G	U	R	E	N	T	I	E	R	T
T	F	H	B	N	J	Z	E	D	N	C	U	K	L	P
K	W	E	I	H	N	A	C	H	T	S	M	A	N	N
C	A	N	F	D	W	I	J	V	C	D	R	T	U	L

- WEIHNACHTEN
- TANNENBAUM
- GESCHENKE
- PLÄTZCHEN
- SCHNEEMANN
- STERN
- CHRISTBAUMKUGEL
- LEBKUCHEN
- RENTIER
- WEIHNACHTSMANN
- ENGEL
- ADVENT
- MARZIPAN
- NUSS
- HEIMLICHKEIT
- SCHLITTSCHUH

Weihnachtspuzzle

Findet Ihr heraus, was auf dem Bild abgebildet ist?

Schneidet die einzelnen Teile aus und legt sie zu einem passenden Bild zusammen. Wenn Ihr wollt, könnt Ihr nun das Motiv noch ausmalen.



Apfelmännlein

Du brauchst:

einen rotbackigen Apfel, eine Walnuss, einen Zahnstocher, Watte, eine rote Perle, etwas rotes Papier oder Bastelfilz, schwarzer Stift für die Augen, etwas Kleber

Es ist ganz einfach:

Aus dem Papier oder dem Filz wird mit Hilfe eines Glases oder einem Zirkel ein Kragen und eine Mütze geformt. Für die Mütze reicht ein Halbkreis. Den Kragen kannst du auch als Blüte formen. An die Walnuss wird als Nase die rote Perle geklebt und die Augen werden aufgemalt. Am unteren Teil der Walnuss piekst du den Zahnstocher ein. Dann befestigst du den Kragen und die Walnuss mit dem Zahnstocher auf dem Apfel. Mit der Watte wird der Hut verziert und ein Bart angeklebt. Fertig ist das Apfelmännlein!

Wir wünschen Euch ein schönes Weihnachtsfest, einen fleißigen Weihnachtsmann und ein gutes neues Jahr.

Wilhelm Skrippek, Franziska Skrippek
und Grit Mantey

HEUTE: FAMILIE TREUTNER VOM PRIORTER BACKSTÜBCHEN

Sonntagmorgen um fünf vor halb acht in Priort

Es ist ein Sonntagmorgen im Sommer. Die Sonne lacht und die Vögel zwitschern in voller Lautstärke. Um 5 Minuten vor halb acht kommt Martin Treutner mit frisch gebackenen Brötchen aus der Backstube. Da stehen schon die ersten Kunden vor dem Priorter Backstübchen und klopfen nun sogar an die Tür, um das leckere, noch warme Backwerk zu bekommen.

Fünf Jahre ist es nun her, dass Elen Treutner das gläserne Backstübchen eröffnet hat. Dass es bei der Kundschaft gut ankommt zeigt die zu Beginn beschriebene Geschichte. In den Sommermonaten warten die Käufer am Wochenende schon oft vor der offiziellen Öffnungszeit vor dem Laden. Nicht nur Priorter zählen zu den Kunden des Backstübchens, auch Einwohner aus Fahrland, Ketzin, Spandau und sogar aus Berlin-Charlottenburg finden den Weg nach Priort. Außerdem kehren auch Wanderer nach einem Spaziergang und Radfahrer nach einer Fahrradtour in der Döberitzer Heide hier ein. Für Priort und seine Gäste ist das Backstübchen mittlerweile zur Institution geworden. Denn es gibt an sieben Tagen in der Woche nicht nur Brot und Backwaren sowie Kaffee und Kuchen oder Eis, sondern auch Zeitschriften und das Eine oder Andere, was man einfach beim Einkauf im Supermarkt schlicht vergessen hat. Auf Bestellung liefert das Backstübchen auch belegte Brötchen, Kaffee und kalte Getränke. Das Catering nutzt die Gemeinde Wustermark regelmäßig in Priort zum Frühjahrs- oder Herbstputz zur Versorgung der ehrenamtlichen Helfer. Im Privatbereich wurde davon bisher allerdings eher wenig Gebrauch gemacht.

Was hat sich seit der Eröffnung in dem kleinen Ladencafé verändert? Auf den ersten Blick fallen einem natürlich die bedruckten T-Shirts in einheitlicher Farbe beim Verkaufspersonal auf. Das wirkt legerer und ansprechender als die blauen Kittelschürzen zur Eröffnung des Geschäftes. Und Familie Treutner fällt da noch vieles mehr ein. Anfänglich nur mit 12 Innenplätzen ausgestattet, wurde in den ersten Sommermonaten schnell klar, dass auch die Nach-

frage nach Außenplätzen bei den Gästen groß ist. Also wurde kurzerhand umgebaut und eine Terrasse errichtet. Nun können 16 Innen- und 20 Außenplätze genutzt werden. Wenn das Wetter schön ist, wird von den Plätzen unter freiem Himmel reger Gebrauch gemacht. Die Inhaber würden sogar noch mehr Tische aufstellen wollen, aber eine Erweiterung wurde nicht genehmigt. Dafür haben Treutners den Brunnen



neben der Terrasse aufgestellt, der nun die Gäste erfreut. Außerdem wurde nach einem Jahr auf den Verkauf von italienischem Eis direkt aus einem Eiswagen auf der Terrasse umgestellt. Frau Treutner weiß, dieses Eis ist geschmacklich viel besser und wird lieber gekauft als verpacktes Eis.

Auch das Backwarensortiment hat sich vergrößert. Von zuerst 10 Sorten Brötchen ist das Angebot auf 23 Sorten gestiegen. Man muss immer wieder Neues ausprobieren, was bei den Kunden gut ankommt. Dann wird auch mal eine neue Sorte wieder aus dem Angebot genommen. Die aktuellen Renner sind Kartoffel- und Bauernbrötchen. Den Kuchen holen Treutners jeden Tag frisch von einem Bäcker aus Ketzin. Von der Idee, den Kuchen in ihrer Backstube selbst zu backen, hat sich die Familie schnell verabschiedet. Zu hoch wären die Kosten für Energie und der Zeitaufwand. Schon jetzt muss ca. 1,5 Stunden vor Ladenöffnung mit dem Backen im Keller begonnen werden. Doch auch hinter den Kulissen gab es im Laufe der Zeit einige Veränderungen. Wegen der Sortimentsvergrößerung musste beispielsweise die Lagerfläche erheblich erweitert werden. Es wurden zusätzliche Backöfen angeschafft und einige Geräte bereits ausgetauscht, wie zum Beispiel der Kühlschrank.

Wie uns ein Kunde während unseres Gespräches im Backstübchen bestätigte, ist der Kaffee trotz aller Veränderungen genauso gut geblieben wie zu Beginn. Das Gleiche gilt für die Öffnungszeiten, die haben sich in den fünf Jahren auch nicht verändert. Die Erfahrung hat lediglich gezeigt, dass in den Wintermonaten früher geschlossen werden kann. Und auch für den Urlaub, den Treutners sich vor 2 Jahren gönnten, hatten die Kunden Verständnis. Da war

Fortsetzung auf der folgenden Seite

das Geschäft in der Woche geschlossen und nur am Wochenende für den Brötchenverkauf geöffnet. Das konnte nur mit Hilfe von Elen Treutners Mutter Kirsten Schramm gewährleistet werden.



Frau Elen Treutner kurz vor der Eröffnung 2009

Auf die Frage, ob sie ihre Entscheidung, das Geschäft zu führen, schon mal bereut habe, antwortet Frau Treutner: „Nein, aber es ist mal so und mal so. Es gibt bessere und schlechtere Tage.“ So kann man beispielsweise nie den Bedarf und den Umsatz eines Tages einschätzen. Das ist jedes Mal anders. Da macht sich auch jede Baustelle bemerkbar, die den Durchgangsverkehr behindert.

Das Backstübchen fungiert auch ein wenig als Kommunikationszentrum. So kommen öfter Ortsfremde, die den schönen Ort loben und nach Aktivitäten in der Gemeinde oder nach freien Baugrundstücken fragen. Auf diese Weise wurde schon eine Familie aus Berlin-Charlottenburg zu Priortern. Und bis zum Wegzug von Schwester Inge aus Priort fand hier regelmäßig wöchentlich ein Seniorentreffen statt.

Das Ehepaar Treutner hätte noch einige Vorstellungen und Ideen für ihr Geschäft, die jedoch bis

jetzt an behördlichen Beschränkungen oder Auflagen scheiterten. Sei es die Durchführung einer Konzert-Veranstaltung auf dem Parkplatz des Ladens oder die Errichtung eines Eislabors. Dafür hat Herr Treutner extra gelernt, wie man aus den Grundsubstanzen Eis selbst herstellt, ohne Chemie. Leider reicht dafür der Platz im Laden nicht. Und eine bauliche Erweiterung wird auf dem Grundstück nicht mehr genehmigt.

Was wünschen sich die Geschäftsinhaber für die Zukunft? Etwas mehr Verständnis von manchen Kunden, wenn beispielsweise unvorhersehbar ein kurzfristiger Engpass bei Brötchen herrscht, weil ein Großeinkauf nicht vorbestellt war und der Backvorgang noch 30 Minuten dauert. Oder Verständnis dafür, dass Hunde im Backstübchen nicht erlaubt sind, das ist eine Frage der Hygiene, da die Waren offen in der Theke angeboten werden. Oder wenn es an Sonn- und Feiertagen nach dem Mittag keine Brötchen mehr gibt. Dazu muss man wissen, dass das Ladenschlussgesetz vorschreibt, dass sonntags nur für 4 Stunden gebacken werden darf. In dieser Zeit gilt das Priorter Backstübchen als Laden. Danach dürfen nur die vorrätigen Waren verkauft werden und das Backstübchen wird zum Café, in dem es nur Kaffee und Kuchen gibt.

Bei Familie Treutner wird in Kürze Familienzuwachs erwartet. Da wird Frau Treutner natürlich kürzer treten. Für diese Zeit wird es eine Vertretung im Priorter Backstübchen geben.

Wir danken Familie Treutner und Frau Schramm für das Gespräch und wünschen alles Gute und Freude mit dem Familienzuwachs.

Das Gespräch führten Grit Mantey und Sven Mylo

Handarbeitstreff im Gemeindehaus Priort

In Priort hat sich ein Handarbeitstreff etabliert. Wer Interesse daran hat, kann sich jeden 2. und 4. Dienstag im Monat im Gemeindehaus einfinden. Von 15.00–17.00 Uhr treffen sich die Handarbeitsfreunde. Es können unterschiedliche Handarbeiten ausgeführt werden. Die Teilnehmer/innen nehmen gern Anleitungen für bestimmte Arbeiten entgegen, also „Vollblut-Handarbeiter/innen“ sind unbedingt erwünscht. Für das zu verarbeitende Material sorgt jeder Teilnehmer selbst. Die ehrenamtliche Leitung dieser Gruppe übernimmt Frau Daniela Kralisch. Wenn Sie mitmachen wollen, wenden Sie sich an Frau Kralisch (Tel. 033234/22690) oder an die Ehrenamtskontaktstelle bei der Ortsvorsteherin Frau Mantey (Tel. 033234/89282).

Viel Spaß und einen langen Atem für die neu gebildete Gruppe!



Redaktion



BÜCHERECKE FÜR LESERATTEN

Gedanken zum Advent oder „Schau, wie schön der Christbaum brennt!“

Jedes Jahr ist es das Gleiche, spätestens im September, manchmal sogar schon im August, schmelzen die ersten Schokoladenweihnachtsmänner in den Geschäften. Daneben finden sich auch gleich noch die Lebkuchen und Spekulatius und allerlei andere weihnachtliche Süßwaren. Ab Oktober/November werden dann die Spielwarenläden und Elektronikmärkte aktiv. Sie bewerben ausgiebig die derzeit bei den Kids angesagten Spielzeugmarken und die neuesten Produkte auf dem Elektronikmarkt, Handys, Heimkinoanlagen oder Spielekonsolen. Aber es gibt auch schon Weihnachtsbaumkugeln, Lichterketten und vielerlei andere schöne oder kitschige Dekorationsartikel zu kaufen.

Rechtzeitig dazu melden sich auch die Statistiker zu Wort und ermitteln in Umfragen (ich bin bisher noch nie gefragt worden), wie viel Geld die Deutschen denn in diesem Jahr für Weihnachtsgeschenke ausgeben werden. Somit braucht man beim Einkaufen kein schlechtes Gewissen zu haben, wenn die Geschenke dann etwas größer ausfallen. Zum einen wollte man die neue Playstation oder Ähnliches ja sowieso haben und zum anderen liegt man ja noch im Durchschnitt.

In der Woche vor dem 1. Advent geht es dann so richtig los. Überall, auch im Handel, werden die Weihnachtsmärkte eröffnet. In den Geschäften läuft Weihnachtsmusik im Hintergrund. Es wird für die verkaufsoffenen Sonntage Werbung gemacht (die bedauernswerten Verkäuferinnen und Verkäufer!). Die Läden werden zunehmend voller, die Schlangen an den Kassen länger. Je näher das Weihnachtsfest kommt, kann man beobachten, dass einige Menschen ihre Einkäufe mit Spaß aussuchen. Aber andere wirken ratlos in dem großen Warenangebot und genervt vom Weihnachtstrubel. Dabei gehen diese Menschen dann nicht selten unfreundlich und rücksichtslos mit anderen um. Oh du Fröhliche!

Begleitet von solchen Eindrücken fiel mir im letzten Jahr das Buch „Schau, wie schön der Christbaum brennt!“ in die Hände. Ursprünglich als Geschenk gedacht, behielt ich es für mich selbst, nachdem ich etwas darin gelesen hatte. Die Erzählungen von bekannten Autorinnen und Autoren wie u. a. Dora Heldt, Jussi Adler-Olsen, Daniel Glattauer oder Erich Kästner zeigen sowohl die komischen und besinnlichen, aber auch die nervigen bis hin zu den bösen Seiten des Weihnachtsfestes. Da ist die Frage „Wer nimmt Oma?“ zu beantworten; oder jemand glaubt, als Weihnachtsmann könnte man leicht sein Geld verdienen. Dann gibt es ein Christkind, das betrunken zum Mörder werden möchte, oder einen diebischen Weihnachtsmann. Aber erzählt wird z. B. auch die herzliche Geschichte vom Jungen, der seinen Hund verloren hat und eine Detektivin mit der Suche nach ihm beauftragt. Was die beiden dabei finden? Lesen Sie es selbst nach.

Das sind nur wenige Beispiele, es gibt noch weitere, lesenswerte Anekdoten. Das Buch ist eine willkommene Ablenkung vom Weihnachtswahnsinn. Ich habe beim Lesen einzelner Geschichten herzlich gelacht. Andere spiegeln das Weihnachtsfest in der heutigen Zeit wieder und regen so zum Nachdenken an. Sollten wir uns nicht öfter fragen, warum Weihnachten für uns ein wichtiges Fest ist? Außer natürlich wegen der Geschenke. Denken Sie mal darüber nach!

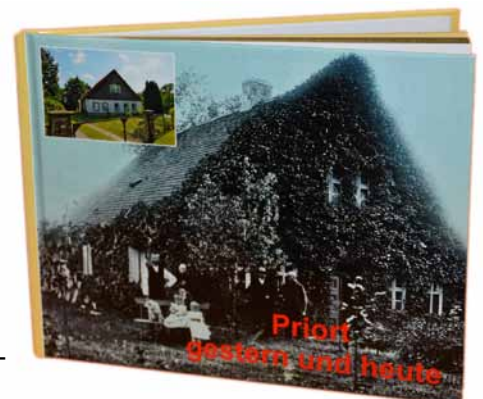
Ich wünsche Ihnen schöne Weihnachtstage!
Grit Mantey

Noch keine Geschenkidee für Weihnachten?

Oder Sie suchen noch das I-Tüpfelchen für den Gabentisch, um die letzte Perfektion ins Weihnachtsfest zu zaubern?

Statt eines Jahreskalenders für 2014 hat der Heimatverein MEMORIA e.V. in diesem Jahr ein Fotobuch erstellt, in dem die schönsten Plätze und Momente unseres Dorfes in Bildern festgehalten sind. Gern können Sie das 28 Seiten umfassende Büchlein erwerben.

Bestellungen bei Sven Mylo, 033234-88810.



PLÄTZE MIT GESCHICHTE

Die Wiederbelebung des Flugplatzes Döberitz
zwischen den Weltkriegen (Fortsetzung)

Aus der Reklamestaffel wurde später die 1. Gruppe des Jagdgeschwaders 132 „Richthofen“. Der Flugplatz Döberitz bekam wieder seine Rolle als Ausbildungsstandort für Militärpiloten. Die Stationierung der ersten offiziellen Jagdstaffel der neuen Luftwaffe



Die Hauptwache der Kaserne des Jagdgeschwaders „Richthofen“ in Döberitz

erforderte den Wiederaufbau des Flugplatzes Döberitz. Bis zur Fertigstellung des Areals 1935 fand der Flugbetrieb auf dem benachbarten Flugplatz in Staaken statt. Baubeginn war 1931. Es entstanden am Südrand des Flugplatzes (an der Grenze der Gemarkung Priort) drei Hangars (an der Grenze der Gemarkung Priort) drei Hangars mit gepflastertem Hallenvorfeld. Die halbbogenförmigen Hallen hatten eine Standfläche von 85 x 23 Metern und eine Höhe von 11 Metern. Die Größe wurde absichtlich so gewählt, um die Legende der Reklameflugzeuge zu erhalten. Wegen der ungewöhnlichen Form, die Eisenbeton-Schalenskonstruktion ruhte auf Betonträgern, gab es im Innenraum keine Stützpfeiler. Die Flugzeuge konnten in den Hallen problemlos parken und wenden. Der Innenausbau mit aller notwendigen Technik war 1932 abgeschlossen. Die Betankung der Flugzeuge erfolgte durch Unterflurbetankungsanlagen, die im Boden eingelassen waren. Davon gab es auf dem Gelände insgesamt vier Anlagen. Die Versorgung erfolgte per unterirdischer Pipeline von einem in der Nordecke des Platzes eingerichteten Haupttanklager. Hier entstand 1933 eine vierte, weitaus größere Halle, die als Flugplatzwerft genutzt wurde. Im Umfeld der Hangars wurden eine Kraftwagenhalle und der mit halbrundem Turm versehene Tower als Befehlsstelle gebaut. Zu dem Komplex gehörten die Waffenmeisterei und mehrere Munitionsbunker. Befestigte Rollwege waren die Hallenvorfelder, die Zuwegung zu den Schieß- und Justieranlagen, die sich am südöstlichen Rand des Geländes befanden (wir berichteten in Ausgabe 2/2012 darüber) und die den Flugplatz umschließende ringförmige Straße, deren

Verlauf heute noch teilweise am Baumbestand zu erkennen ist. Die Deckschicht dieser Flächen bestand aus doppelt gebrannten sehr harten Ziegeln. Einige Fragmente sind heute noch zu erkennen. Eine Vielzahl der noch ganzen Ziegel wurde für die Befestigung der Wege um das heutige Naturschutzzentrum wiederverwendet.

Das gesamte Flugplatzareal umfasste damals eine Fläche von 1.300 x 1.000 Metern. Die Start- und Landebahn bestand aus einer geglätteten und grasbewachsenen Fläche. Die längste mögliche Rollstrecke verlief von Ostnordost nach Westsüdwest und hatte eine Länge von 1.100 Metern. Im Frühjahr 1934 waren die Bauarbeiten abgeschlossen. Zur gleichen Zeit entstand auf der anderen Seite der B5 in einem kleinen Waldstück eine kleine „Stadt“ mit insgesamt 8 Kasernen und diversen Nebengebäuden für die Fliegerstaffeln, die Stabskompanie und die Fliegerkommandantur. Neben den Offiziershäusern entstanden eine Offiziersmesse mit Wirtschaftsgebäuden, eine weitere Kraftwagenhalle, eine Turnhalle, ein Sportplatz, ein Exerzierplatz, ein Lehrgebäude, ein Friseurgebäude, eine Telefonzentrale und zwei Schießplätze für Kleinkaliberwaffen



Das Gebäude der Stabskompanie, im Hintergrund die Hauptwache.

und zum Tontaubenschießen. Durch die Unterführung am Ferbitzer Weg des OT Elstal, der heute noch nutzbar ist, war dieser Komplex mit dem Flugplatz verbunden.

Quellenangabe:

- Flugplatz Döberitz – Geburtsort der militärischen Luftfahrt in Deutschland/Kai Biedermann, Erhard Cielewicz
- Truppenübungsplatz Döberitz 1984–1945/Andreas Heinze, 2. überarb. Aufl., 2002

Die Abbildungen sind diesem Band entnommen.

Friedegund Mantey
MEMORIA Priort e. V.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM I. QUARTAL 2014

TERMINE DER POLITISCHEN GREMIEN

- **Bauausschusssitzung:**
05.02.2014
- **Sozialausschusssitzung:**
03.02.2014, 31.03.2014
- **Hauptausschusssitzung:**
06.02.2014
- **Gemeindevertretersitzung:**
11.02.2014
- **Ortsbeiratssitzung:**
30.01.2014, 27.03.2014,
jeweils 18.30 Uhr, im Gemeindehaus Priort
- **Sprechstunde der Ortsvorsteherin:**
an jedem ersten Montag eines Monats,
jeweils 17.00 Uhr–18.00 Uhr im Gemeindehaus
Priort (08.01., 03.02., 03.03.2014)

**Was man ernst meint,
sagt man am besten im Spaß.**

Wilhelm Busch

Die nächste Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ erscheint voraussichtlich **am 30. März 2014, Redaktionsschluss ist der 07.03.** Bis zu diesem Termin sollten alle Ihre Beiträge bevorzugt **per E-Mail** (Redaktion@Priorter-Nachrichten.de) bei der Redaktion der „Priorter Nachrichten“ eingegangen sein.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Redaktion:

Maja Knopf Sven Mylo
Grit Mantey René Schreiter
Friedegund Mantey

Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

Internet:

Die Priorter Nachrichten können Sie auch aus dem Internet herunterladen (mit Farbbildern!)

Die Adresse lautet:

www.Priorter-Nachrichten.de

Für die Richtigkeit abgedruckter Inhalte Dritter zeichnet die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ nicht verantwortlich.

VERANSTALTUNGEN DER AWO

Januar

Neujahrskonzert im Nikolaisaal Potsdam

am Sonntag, 05. Januar 2014

(als Erinnerung für alle Angemeldeten)

Karten spielen im Gemeinderaum Priort

am Mittwoch, 08. Januar 2014

Februar

Einladung zur Jahresversammlung und zum Eisbeinessen nach Buchow-Karpzow

am Samstag, 01. Februar 2014, 11.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 26. Januar 2014.

Karten spielen im Gemeinderaum Priort

am Mittwoch, 05. Februar 2014

Spielenachmittag im Gemeinderaum Priort

am Samstag, 15. Februar 2014, 15.00 Uhr

März

Karten spielen im Gemeinderaum Priort

am Mittwoch, 05. Januar 2014

Frauentagsfeier im Gemeinderaum in Buchow-Karpzow

am Samstag, 08. März 2014

Anmeldungen bis zum 02. März 2014.

Anmeldungen oder Fragen bitte über

Christa Lagenstein Tel.-Nr. 033234/89286

DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT UND DIE REDAKTION DER „PRIORTER NACHRICHTEN“ GRATULIEREN ALLEN JUBILAREN ZUM GEBURTSTAG UND WÜNSCHEN ALLES GUTE!

- 01.10. Frau Friedrich, Monika
- 05.10. Herr Hausdorf, Peter
- 07.10. Frau Waldeck-Peter, Solveig
- 10.10. Frau Giesen, Gudrun
- 18.10. Herr Koeppen, Manfred
- 21.10. Herr Wendland, Werner
- 22.10. Frau Hoppe, Christel
- 26.10. Frau Peters, Jutta
- 03.11. Herr Kimmich, Werner
- 09.11. Frau Blankenburg-Neugebauer, Irma
- 13.11. Frau Heppner, Elke
- 17.11. Frau Wichner, Hildegard
- 23.11. Frau Marx, Rosemarie
- 07.12. Herr Mehls, Karl-Heinz
- 23.12. Herr Gaenger, Norbert
- 28.12. Herr Lienert, Heinz
- 29.12. Herr Friedrich, Klaus
- 31.12. Herr Jeske, Karl-Heinz

